

**25 Jahre NGS
25 Jahre Abfallrecht - Ein Rückblick auf
Europa, den Bund und das Land
Niedersachsen**

**Veranstaltung am 11. Mai 2011 in
Hannover**

Ludger-Anselm Versteyl

Gliederung

- I. Einleitung: Die Abfallwirtschaft 1986 in Niedersachsen**
 1. Anforderungen der Wirtschaft
 2. Status der Entsorgungsanlagen
 3. Graphischer Überblick

- II. Rechtslage in den Europäischen Gemeinschaften bis 1986**
 1. Umweltrecht allgemein
 2. Abfallrecht
 - a) Altöl-RL 75/439
 - b) Abfall-RL 75/442
 - c) Weitere Verordnungen und Richtlinien

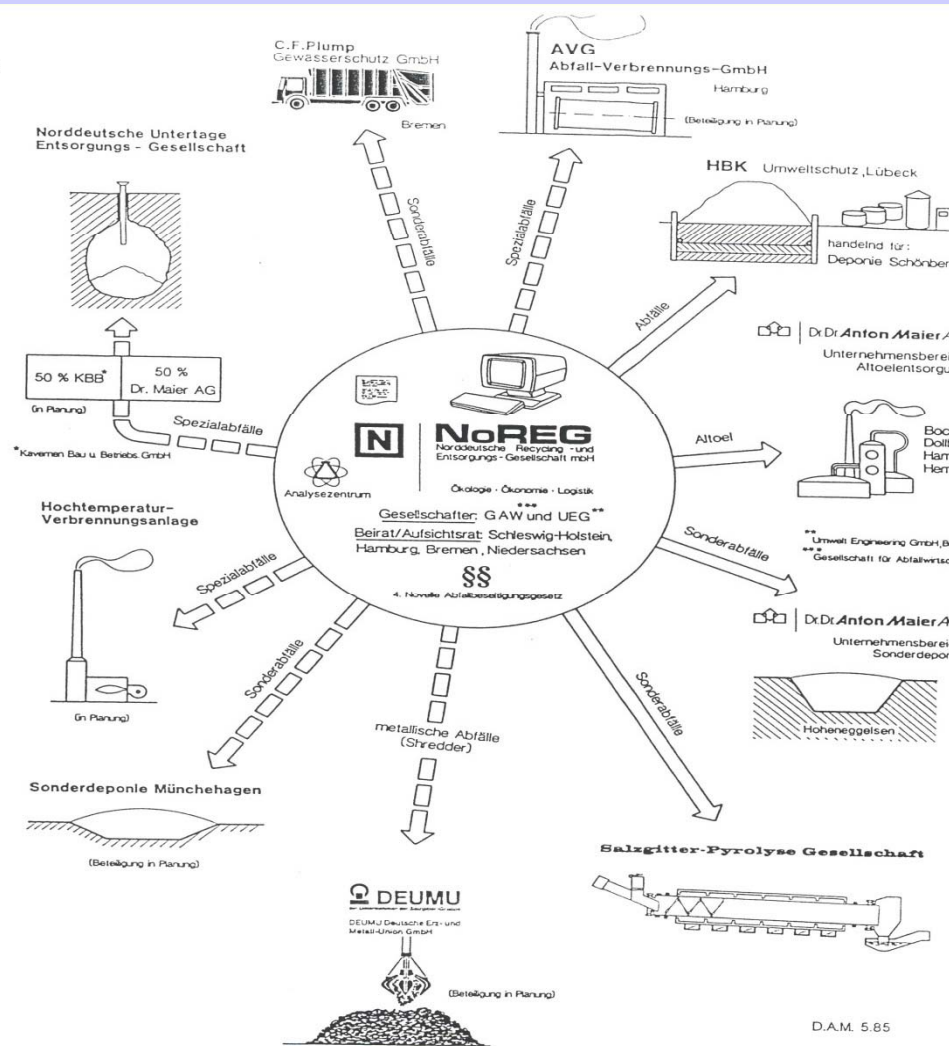
- III. Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland**
 1. Die Praxis vor dem Abfallrecht
 2. Das Abfallbeseitigungsgesetz vom 1972
 3. Änderungen des Gesetzes bis 1986

IV. Rechtslage in Niedersachsen

V. Verantwortlichkeiten der Erzeuger und die Rolle der NGS

- 1. Rechtslage und Sachverhalt**
 - a) Rechtslage**
 - b) Sachverhalt**
- 2. Bisherige Rechtsprechung**
 - a) Bundesgerichtshof**
 - b) Bundesverwaltungsgericht**
- 3. Verantwortlichkeit im Unionsrecht**
- 4. Entwurf KrWG**
- 5. Rangfolge der Verantwortlichkeit**
- 6. Genehmigungskonformität**
- 7. sonstige Freistellungen von der Verantwortlichkeit**
 - a) Siedlungsabfall/Hausmüll**
 - b) Andienung von gefährlichen Abfällen**

VI. Ergebnis



1. SAD Münchehagen - geschlossen
2. Deponie Schönberg - umstritten
3. SAV Bramsche - in der Entwicklung, geringe Kapazität
4. Salzgitter Pyrolyse mit Emissionsproblemen
5. Schredderanlage (DEUMU) und Altölanlagen (Dr. Dr. Anton Meier AG) kämpften ebenfalls mit Emissionsvorgaben, hier speziell für PCB
6. SAD Hoheneggelsen kämpfte in Lüneburg - wenn auch am Ende erfolgreich - um die Deponieerweiterung.

15.07.1975	RL 75/442	Abfall
16.07.1975	RL 75/439	Altöl
12.06.1986	RL 86/728	Klärschlamm
12.12.1991	RL 91/689	gefährliche Abfälle
01.02.1993	VO 259/93	Abfallverbringung
24.11.1994	E 94/774	einheitlicher Begleitschein
16.12.1994	RL 94/67	Verbrennung gefährlicher Abfälle
26.04.1999	RL 1999/31	Abfalldeponien
29.04.1999	VO 1420/1999	Abfallverbringung
03.05.2000	E 2000/532	Abfallverzeichnis
04.12.2000	RL 2000/76	Verbrennung einfacher Abfälle

*„Umweltpolitik als die Gesamtheit aller Maßnahmen zur Sicherung einer die Existenz und Gesundheit des Menschen nicht beeinträchtigenden Umwelt und zum Schutz von Boden, Wasser, Luft sowie Pflanzen- und Tierwelt vor nachteiligen Wirkungen menschlicher Eingriffe; Durchsetzung des **Verursacherprinzips** bei der Kostenzurechnung zur Beseitigung von Umweltbelastungen; Unterstützung des Umweltschutzes durch finanz- und steuerpolitische sowie **Infrastrukturmaßnahmen**; Bemühungen um einen umweltschonenden technischen Fortschritt sowie Förderung des **Umweltbewusstseins** jedes einzelnen Staatsbürgers;*

*Intensivierung der **wissenschaftlichen Beratung** als politische Entscheidungshilfe; Ausbau von entsprechenden Forschungs- und Entwicklungskapazitäten sowie Schaffung eines **Informationssystems** für alle auf die Umwelt bezogenen Daten; Verbesserung der **Ausbildungsmöglichkeiten** auf allen Spezialgebieten des Umweltschutzes; Verstärkung der Zusammenarbeit aller Beteiligten und Verantwortlichen im nationalen und internationalen Bereich.“*

(BT-Drucks. VI/2710).

*In das AbfG wird ein Gebot zur **Verwertung** von Abfällen aufgenommen; die BReg erlässt eine **TA-Abfall**; aus Gründen der Umweltvorsorge kann die abfallrechtliche **Überwachung** auf **Altablagerungen** ausgedehnt werden; die BReg wird zu Verordnungen ermächtigt über getrennte Erfassung, **Kennzeichnungs-** und **Rücknahme-**pflichten sowie **Pfandregelungen**; unter das **AltöIG** fallen künftig nur noch bestimmte gebrauchte Öle, die ohne schädliche Umwelteinwirkungen verwertet werden können.*

(BT-Drucks. 10/2885, 48 f.)

1. Niedersächsischen Ausführungsgesetz zum Abfallbeseitigungsgesetz vom **9.4.1973**, GVBl. S. 109.
2. Die erste Gesetzesänderung datiert vom **19.12.1980**, GVBl. S. 499, und mit dem
3. Zweiten Vorschaltgesetz für ein niedersächsisches Abfallgesetz vom **21.12.1988**, GVBl. S. 239,

wurde die NGS bereits in die Rechtspraxis Niedersachsens eingeführt. Die übrigen grundlegenden Änderungen des Bundesrechtes wurden dann mit dem

4. Niedersächsischen Abfallgesetz vom **21.3.1990**, GVBl. S. 91,

realisiert. Die Übrigen hier in der Übersicht:

5. Änderungsgesetz vom 7.11.1991, GVBl. S. 295

6. vom 17.12.1991, GVBl. S. 363

7. vom 11.7.1994 GVBl. S. 300

In der Bekanntmachung

8. vom 14.10.1994, GVBl. S. 467
9. des Artikels 8 des Gesetzes vom 1.4.1996, GVBl. S. 82
10. des Artikels 7 des Gesetzes vom 28.5.1996, GVBl. S. 242
11. des Artikels 1 des Gesetzes vom 17.12.1997, GVBl. S. 539
12. des Artikels 2 des Gesetzes vom 19.2.1999, GVBl. S. 46
13. des Artikels 44 des Gesetzes vom 20.11.2011, GVBl. S. 701
14. des Artikels 1 des Gesetzes vom 12.12.2002, GVBl. S. 802
15. des Artikels 1 des Gesetzes vom 23.1.2003, GVBl. S. 16
16. Neubekanntmachung vom 14.7.2003, GVBl. S. 273.

Diese Fassung erfuhrt bisher sechs Änderungen, nämlich

- 17. vom 19.2.2004, GVBl. 63,
- 18. vom 5.11.2004, GVBl. S. 417,
- 19. vom 23.3.2006, GVBl. S. 175,
- 20. vom 9.5.2008, GVBl. S. 127,
- 21. vom 28.10.2009, GVBl. S. 366,
- 22. vom 25.11.2009, GVBl. S. 436,

„An der abfallrechtlichen Verantwortlichkeit des Abfallbesitzers, die so lange andauert, bis der Abfall endgültig und umweltunschädlich verwertet oder beseitigt worden ist, vermochten nämlich die zwischen den Parteien getroffenen Vereinbarungen nichts zu ändern.“

BGH, NJW 2002, 3237 (3240).

„Die Grundpflicht, nicht zu verwertende Abfälle gemeinwohlverträglich zu beseitigen (§ 11 Abs. 1 KrW-/AbfG) ist erst erfüllt, wenn ... sichergestellt ist, dass eine von der Deponie ausgehende Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit praktisch ausgeschlossen ist ... (und) die Behörde den Abschluss der Stilllegung festgestellt hat.“

BVerwGE 126, 326 (330) = NVwZ 2007,86.

Art. 15 AbfRRL

(2) Werden die Abfälle vom Ersterzeuger oder Besitzer zur vorläufigen Behandlung zu einer der in Absatz 1 genannten natürlichen oder juristischen Personen verbracht, endet ihre Verantwortung für die Durchführung eines vollständigen Verwertungs- oder Beseitigungsverfahrens in der Regel nicht. Unbeschadet der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 können die Mitgliedstaaten die Bedingungen für die Verantwortung im Einzelnen festlegen und entscheiden, in welchen Fällen der Ersterzeuger für die gesamte Behandlungskette verantwortlich bleibt oder in welchen Fällen die Verantwortung des Erzeugers und des Besitzers zwischen den Akteuren der Behandlungskette geteilt oder delegiert werden kann.

KrWG-Entwurf

§ 22 Beauftragung Dritter

Die zur Verwertung und Beseitigung Verpflichteten können Dritte mit der Erfüllung ihrer Pflichten beauftragen. Ihre Verantwortlichkeit für die Erfüllung der Pflichten bleibt hiervon unberührt und so lange bestehen, bis die Entsorgung endgültig und ordnungsgemäß abgeschlossen ist.

„Verursacher ist, wer die Umwelt direkt oder indirekt belastet, oder eine Bedingung für die Umweltbelastung setzt“.

Erstes Aktionsprogramm zum Umweltschutz vom 22.1.1973, ABl. EG 1973 Nr. C 112, 1, 6.

Ergebnis

1. Die NGS als Verantwortungsträger der Entsorgung gefährlicher Abfälle.
2. Von der Befürchtung zu mehr Bürokratie und höheren Kosten hin zum Standortvorteil in Niedersachsen.
3. Von einer Vielzahl rechtswidriger Entsorgungen gefährlicher Abfälle zu rechtskonformer Entsorgung.
4. 25 Jahre partei- und firmenpolitische Neutralität von Gesellschaftern, Aufsichtsrat und Geschäftsführung: Eine Vorbildfunktion gemeinsamen Handelns von Staat und Privatwirtschaft.